

Zürich, 23. April 2012

KR-Nr. 128/2012

A N F R A G E Michèle Bättig (GLP, Zürich)

betreffend Umsetzung der Städte-Initiative im Kanton Zürich

Am 4. September 2011 hat die Städtzürcher Stimmbevölkerung die Städte-Initiative angenommen. Die Städte-Initiative Zürich fordert, dass der Anteil des ÖV, Fuss- und Veloverkehrs am gesamten Verkehr in den nächsten zehn Jahren um 10 Prozentpunkte erhöht wird. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den fehlenden Tangentialverbindungen. Wer heute mit dem ÖV beispielsweise vom Limmat- ins Glatttal oder vom Konaueramt ins Limmattal reist, muss den Umweg über den Hauptbahnhof nehmen. Die direkten ÖV-Verbindungen zwischen den Wachstumsgebieten Zürich Nord, Zürich West und Zürich Süd sollen verbessert werden. Einen weiteren Schwerpunkt stellt der Ausbau eines sicheren und attraktiven Velowegnetz dar: Die Städte-Initiative fordert ein durchgehendes Veloroutennetz entlang der Hauptstrassen.

Für die Umsetzung der Städte-Initiative ist die Stadt Zürich auf die Mithilfe des Kantons angewiesen. In diesem Zusammenhang stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie gedenkt der Kanton Zürich die Ziele der Städte-Initiative in seinem Gesamtverkehrskonzept zu integrieren?
2. Hat der Kanton Zürich geplant, parallel zur Eröffnung der Durchmesserlinie flankierende Massnahmen zu ergreifen, um möglichst viel Autoverkehr auf die S-Bahn umzulagern? Falls ja, welche Art von flankierenden Massnahmen, zu welchem Zeitpunkt, an welchem Ort?
3. Hat der Kanton Zürich bereits Massnahmen geplant, um das Veloroutennetz entlang der Kantonsstrassen durchgehend auszubauen? Falls ja, welche Art von Massnahmen, mit welchem Zeitplan? Falls nein, gedenkt er dies in absehbarer Zeit zu tun?

Michèle Bättig

128/2012